

Salix lavateri A. Braun sensu Hantke 1954 (Salicaceae)

Blattbeschreibung

- **Morphologie:**

Blattorganisation: Blätter einfach; **Blattstiel (Petiole):** Blätter lang gestielt, Petiole gerade oder gebogen; **Blattform:** schmal oblong, gewöhnlich länger als 100 mm und vorwiegend 10–20 mm breit, es können aber schmalere sowie breitere Formen ebenfalls vorkommen; **Blattbasis:** Winkel spitz, Form keilförmig bis leicht konvex; **Blattspitze:** Winkel sehr spitz, Form lang keilförmig verschmälert; **Blattrand:** meistens einfach crenat gezähnt, manchmal aber auch fast ganzrandig; Blattzähne regelmäßig und dicht angeordnet, schon nahe der Blattbasis beginnend; Zähne klein und manchmal schwierig zu erkennen; Zahnspitzen rundlich, oft drüsig; Zahnbucht spitz; **1°-Aderung:** Primäraderung pinnat, Hauptader stark hervortretend, geradlinig bis leicht gebogen; **2°-Aderung:** Sekundäraderung deutlich schwächer als die Hauptader, mehr oder weniger in regelmäßigen Abständen angeordnet, gebogen, brochidodrom, von der Hauptader vorwiegend unter Winkeln von 45–60° entspringend, bilden Bögen mit der darüber liegenden Sekundärader, wobei von diesen Bögen Verzweigungen bis in die Zahnspitzen verlaufen; intersekundäre Adern im allgemeinen vorhanden; **3°-Aderung:** Tertiäraderung durchlaufend bis gabelig durchlaufend, fast senkrecht zu Sekundäradern, Adern höherer Ordnung netzartig.

- **Kutikula:**

keine Daten vorhanden

Paläoökologie

- **Habitat:** entlang von Flüssen und Seen
 - **Vegetationstyp:** ?
 - **Lebensform:** Strauch bis Baum
 - **Laubwechseltypus:** sommergrüne Blätter
 - **Blütenökologie (Bestäubung):** Insektenbestäubung (Entomogamie)
 - **Fruchtökologie (Ausbreitung):** Windausbreitung (Anemochorie)
-

Stratigraphie / Verbreitung

- **Stratigraphie:** mittleres Miozän bis spätes Miozän ?
 - **Verbreitung:** Da die räumliche Eingrenzung von *Salix lavateri* noch unklar ist, trifft dies auch auf die stratigraphische Spannweite zu. Die Typus-Lokalität Öhningen ist vom Alter her Mittel-Miozän, während es vom nordalpinen Molassebecken weitere Fossilbelege aus dem späten Miozän gibt.
-

Sonstiges

- **Synonyme:** –
- **heutige Verwandtschaftsbeziehungen:** Die europäischen Arten *Salix fragilis* L. und *S. triandra* L. wachsen beide als Sträucher oder kleine Bäume entlang fließender Gewässer in häufig überschwemmten Gebieten. Die nordamerikanischen Arten *S. caroliniana* MICHX. (kleiner Baum oder Strauch) und *S. nigra* MARSH. (großer Baum) gedeihen auf nassen Böden an Flussufern und in Sümpfen.

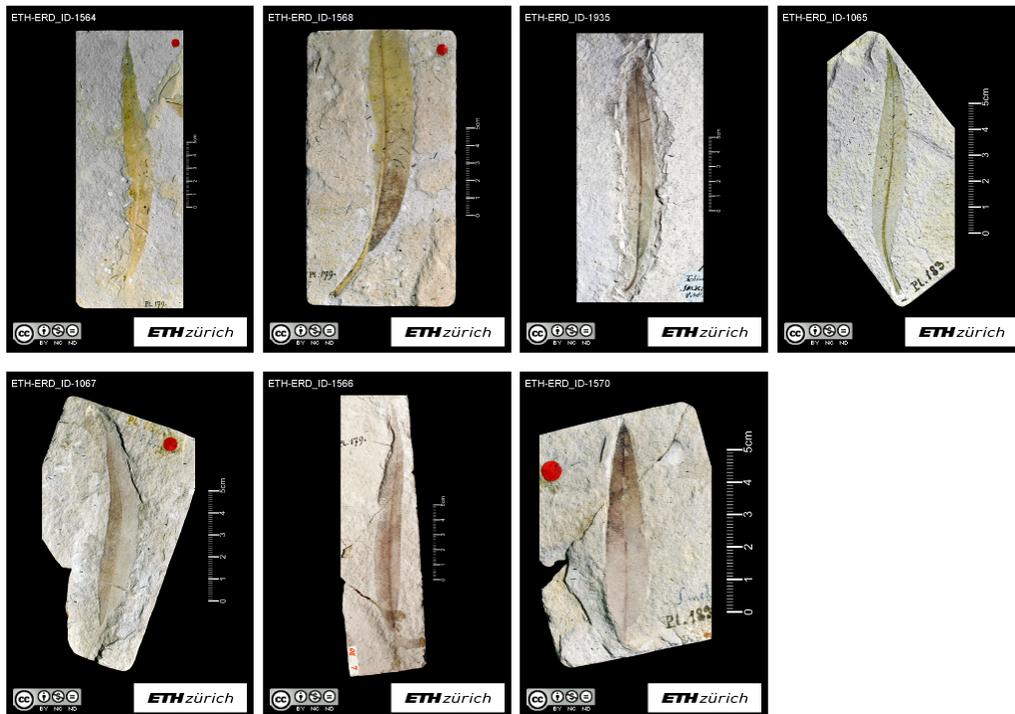
- **Anmerkungen:** Diagnostisch wertvolle Blattmerkmale der Gattung *Salix* sind die regelmäßige und dichte crenate Blattrandbeziehung zusammen mit der brochidodromen Aderung, bei der die Sekundärädern gebogen sind und dazwischenliegenden intersekundären Adern. Im Fossilbeleg ist die Unterscheidung bis zur Artebene viel schwieriger als in rezenten Taxa, da es in der Gattung *Salix* sehr häufig Hybridisierung kommt und die Blattform hierdurch beträchtlich variieren kann. *S. lavateri*, die erstmals aus der Mittelmiozän-Flora von Öhningen (SW-Deutschland) beschrieben wurde, ähnelt der aus Sośnica (Polen, spätes Miozän) beschriebenen Art *S. varians* GOEPP., doch die Blätter der letztgenannten Art sind überwiegend breiter (bis zu 40 mm). Es bleibt fragwürdig, ob es sich bei beiden Taxa wirklich um verschiedene Arten handelt. Das Laub von *Salix* kann in fossilen Floren sehr zahlreich, ja sogar massenhaft, und oft gemeinsam mit den Kätzchen männlicher und weiblicher Blüten oder den Früchten vorkommen.

24 makroskopische Merkmale in *Digiphyll* gespeichert

#	Merkmals-Code	Merkmal: Merkmalszustand
1	A-1.2	Petiole: vorhanden
2	A-1.2.2	Petiole, vorhanden: lang
3	A-2.1	Blattorganisation: einfach
4	A-3.4	Blattform: oblong
5	A-4.1	Spreitenbasis Winkel: spitz
6	A-5.1	Spreitenbasis Form: ohne basale Erweiterung
7	A-5.1.1	Spreitenbasis Form, ohne basale Erweiterung: keilförmig (geradlinig)
8	A-5.1.4	Spreitenbasis Form, ohne basale Erweiterung: konkav-konvex
9	A-6.1	Spreitenspitze Winkel: spitz
10	A-7.1	Spreitenspitze Form: zugespitzt
11	A-8.2	Blattrand: gezähnt
12	A-8.2.1	Blattrand, gezähnt: gekerbt
13	A-9.1.1	Blattzähne, Ordnung: einfach (1. Ordnung)
14	A-9.2.1	Blattzähne, Zahndichte: dicht
15	A-9.3.1	Blattzähne, Zahngröße: klein
16	A-9.4.2	Blattzähne, Zahnspitzen-Form: rundlich
17	A-9.4.3	Blattzähne, Zahnspitzen-Form: drüsig
18	A-9.5.1	Blattzähne, Zahnbucht-Form: spitz
19	B-1.1	Primäraderung: pinnat
20	B-2.3	Sekundäraderung: 2°-Adern bilden Schlingen und laufen nicht bis in den Laminarand
21	B-2.3.1	Sekundäraderung, 2°-Adern bilden Schlingen und laufen nicht bis in den Laminarand: brochidodrom
22	B-3.2	Intramarginale Aderung: nicht vorhanden
23	B-4.2	Intersekundäre Aderung: nicht vorhanden
24	B-5.1	Tertiäraderung: durchlaufend

Für eine detaillierte Beschreibung der Blattmerkmale siehe Menüpunkt *Anleitungen*.

Fossilbilder



Referenzen

- **Hantke R. (1954):** Die fossile Flora der obermiozänen Oehninger-Fundstelle Schrotzburg (Schienerberg, Süd-Baden). – *Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft*, 80/2: 1-118.
- **Heer O. (1856):** Flora tertiaria Helvetiae II. – *Winterthur (Wurster & Comp.)*: 177 pp.
- **Kovar-Eder J. (1988):** Obermiozäne (Pannone) Floren aus der Molassezone Österreichs. – *Beiträge zur Paläontologie von Österreich*, 14: 19-121.

Version: 2019-04-29